



Rudolf und Claudia Zwinz mit Tochter Anne-Sophia (2) und Sohn Simon (6)



Dunkles Linoleum und gewalzter Edelstahl stehen im Kontrast zur Weißtanne pur an Wand und Decke

Wie Schreiner wohnen

Schreinermeister Rudolf Zwinz tritt mit seiner Stuttgarter Schreinerei unter dem Label »Echt« an. Das Thema gilt auch für sein Eigenheim: Weißtanne pur – 30 cm starke Holzwände ohne Leim und Kleber. Gesundes Wohnen gelingt ihm in moderner Architektursprache.

AM ANFANG WAR der Entwurf – drei Ebenen, Flachdach, klassisch, weiß – schön anzuschauen als Sperrholzmodell 1:10 bei Schreinermeister Zwinz in seinen Werkstatträumen in der Stuttgarter Innenstadt. Der Entwurf hätte wunderbar in die Weißenhofsiedlung von Mies van der Rohe & Co. am Stuttgarter Killesberg gepasst. Das Konzept für das Eigenheim entstand in Zusammenarbeit mit Architekt Frank Dollmann. Doch etwas an dem prägnanten Entwurf, der viel Einsatz von Beton ver-

langte, passte nicht ganz für den jungen Familienvater Rudolf Zwinz. Da waren zum einen die avisierten Baukosten, dann das Bauumfeld in Stuttgart-Hofen mit seinen typischen Siedlungshäusern drum herum – und der bei der Beschäftigung mit der Baukonstruktion sich verstärkende Wunsch nach gesundem Wohnklima und nach Verzicht auf Bauchemie. Rudolf Zwinz hielt noch mal inne und widmete sich in einer 18-monatigen, intensiven Recherche- und Umplanungsphase der Suche nach



Ganz Links: Das Kochfeldmodul lässt sich verschieben. Zwei oder auch vier Köche haben so flexibel Platz – und Spaß am Kochen

Links: Der Brotkasten in Eichenholz speichert Feuchtigkeit – gutes Klima für Brot und Backwaren

für ihn überzeugenden Baukonstruktionen, Materialien und der für ihn richtigen Bauphilosophie.

»Echt« – als Anspruch

Unter dem Motto »Echt – Zwinz!« fordert der Schreinermeister von sich und seinen acht Mitarbeitern kompromisslose Entwürfe für Möbel und Inneneinrichtungen für seine Kunden. Mit »Echt« – darin stecken Begriffe wie unverfälscht, natürlich, ökologisch, einfach, pur, wahr – möchte das Zwinz-

Team seine Arbeit auszeichnen und ein Qualitätsversprechen geben. Und genau diesen Anspruch, den Rudolf Zwinz seinen Kunden zugesteht, setzte er nun bei seinem Wohnprojekt um. Die Recherchen dazu führten ihn zu den Holzbaumeistern in Vorarlberg, die mit ihrer Vorarlberger Architektur Maßstäbe im modernen Holzbau setzen. Im Salzburger Land informierte er sich bei Erwin Thoma, einem Vorreiter und Philosophen in Sachen innovativer und nachhaltiger Holzbausysteme. Konkret

Der Treppenraum ist
Wohn- und Spielraum
und nicht nur
ungenutzte
Verkehrsfläche

STECKBRIEF

Entwurfskonzept und Genehmigungs-
planung: **Frank Dollmann**, Freier Architekt
BDA, www.dollmann-architekten.de

Entwurf, Konstruktion, Umsetzung:
Rudolf Zwinz, Schreinermeister,
70182 Stuttgart, www.zwinz.de



Schwebend und zugleich nach vorn ausziehbar nimmt der PC-Arbeitsplatz die Verkabelung in seinem Inneren gut zugänglich auf



Konsequenz: Weißtanne findet sich auch eingebettet zwischen Lagen aus Linoleum in den Auszügen



Eingefräste Griffnuten lassen die Schrankfronten öffnen und sind Teil der Gliederung der Stauraumfronten



Echt ist echt – das sind für mich Wände aus 30 cm Weißtanne ohne Leim und Kleber

Rudolf Zwinz
Tischlermeister

vertieft hat er dann die Hausplanung und die Konstruktion mit dem Schwarzwälder Produkt »Nur-Holz« der Firma Rombach. Nur-Holz besteht aus 30 bis 80 mm starken Nadelholzlagen, die mit extrem getrockneten Laubholzschrauben zu Wand-, Decken-, und Dach-Vollholzelementen zusammengefügt sind. Die Laubholzschrauben quellen bei der Aufnahme der Restfeuchtigkeit aus dem Nadelholz und verbinden diese zu einem statisch tragenden Ganzen. Die Sichtseiten der Wände

(30 cm) und Decken (20 cm) sind durch eine gezielte Holz Auswahl ideale Endoberflächen. Die Haustechnik (Kabel, Rohre, Bodenheizung) sitzt in vordefinierten Aussparungen hinter der Sichtlage, eine akribische Planung setzt das voraus.

Die ganzen Vorzüge des Werkstoffs Holz kommen bei dieser Baukonstruktion (Einstofflichkeit) zum Tragen: Gesundes Klima, Behaglichkeit, Wärmedämmung, Speicherfähigkeit (Ausköhldauer), CO²-Bilanz und vieles mehr. Die Reduktion auf die

Rubrik Innenausbau



Fotos: Andrea Nuding

Blick zur eingebetteten Sitzlandschaft. Bücherregale hängen an der tragenden Holz-scheibenwand, darunter bieten sich Ein- und Ausblicke



Ganz links: Außen wie innen, Weißtannenböden. Gefertigt aus vom Bauherr selbst gefällten Bäumen aus dem eigenen Wald

Links: Außenansicht – das Haus öffnet sich mit großen Fensterflächen zum Garten Richtung Süden

Holzwanne als »Endprodukt« vereinfacht den Möbelbau von Küche und Stauraum – die Hauswand wird zur Rückwand des jeweiligen Möbels. Dass solch ein Vollholzhaus auch ansprechend gestaltet sein kann, drücken die Fotos aus – Feinheiten sind in den Bildunterschriften angerissen.

Wer verstehen will um was es bei dieser Art von Hausbau im Kern geht braucht sich nur in die Situation von Kollege Zwinz während der Bauzeit hineinversetzen: »Die Woche über springt man als

Schreiner durch Baustellen – überall Gipsstaub, Steinmehl, Feuchtigkeit von Klebern, Mauerwerk und Estrich – am Samstag liegen dann duftende Hobelspäne und Sägemehl auf trockenen Böden im eigenen Haus. So macht Bauen Freude!«



Hubert Neumann, dds-Redakteur, Schreinermeister und Gestalter der Fachrichtung Holztechnik, freut sich über begeisterte Kollegen, die erfrischende Einblicke in ihre Lebens-, Arbeits- und Wohnwelt geben